

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 37 (1947)  
**Heft:** 35

**Artikel:** E Hoselupf im Aemmital  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-649082>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

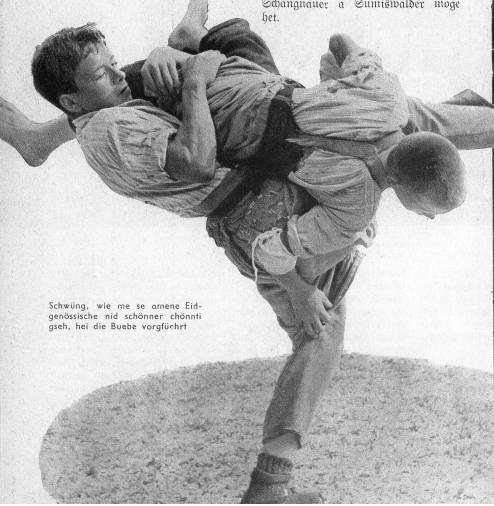
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Dr. Inliant vo däm Buebeschwingel, dr Godi Tanner vo Fühlistalde bi Gränematt

**B**ei dr Tanner Godi vo Fühlistalde bi Gränematt bi Soffert aropfirt, d'Düchler u d'Kente i Härriich spert, de ich de Lag cho, wo hinger funt Kus gichwunge wi:d u wones heist: Buebe, jü geits i d'Veie.

So allne Zyt, us allne Chräche u vo allne Döget abe nämme die Buebe i ihre Mäglene debär. D'Schwingerei liegt dene Chätere: Buebe eifach im Blut. Dabeime, na de Schuel, mache si zämme ne Gang



Schwing, wie me se amene Eidgenössische nid schöner chännt gesh, hei die Buebe vorgrüchrt

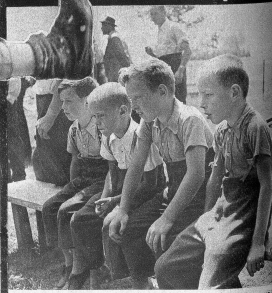
**BILDBERICHT W. NYDEGGER, BERN**

inere Matte, de Chäfer oder de Schmed zeigene öppe einlich a Schwinger oder de gü si einlich zu mene Schwinger bei, wo ne dä es Stöckli, a Ghure, a Läg oder lüch es Schwingli zeig. Am Nemmitalige Buebeschwinger ich sie lech de zueche, es geti de alre spore nid emere Müni, aber si si jüfo mit emere Paar Dofetregger oder mit emere Zitröf o jri:de. D'Dauptfach ich ne ds Schwinge, u d'Freud lüchert dene Buebe us de Läng, wo ne Trücker, Kamfeter oder Schwangane: a Zummisador möge het.

Sie wüsse wie nes geht: Zersch leit me d'Hose u röllet sie da uff, dr Gurt muss oständig stie, de gilt men enand d'Hand u seil enandere «Grü: fi wohl» u de geits los



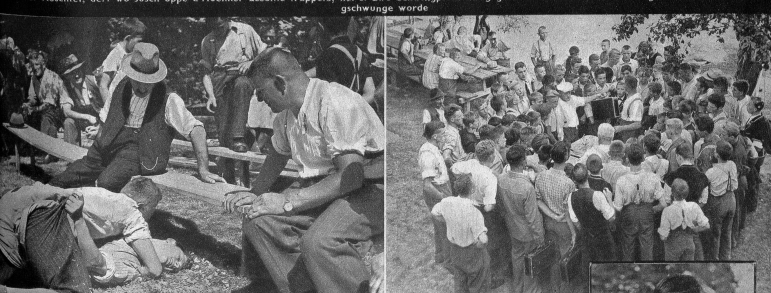
Links: Am meischte Freud a däm Memml sicher d'Wueller doheim. - Rechts: Yo här ich ör cho zulegge mit sim Rücken dr ganz Tag het ärs nid abzoge; wächt drinne gsi?



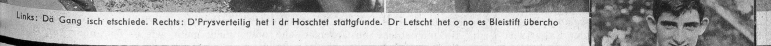
Sie si no z'jung für z'schwinge, aber imene Jahr zwär wärde si o i d'Hose stiege u ane angere rangge



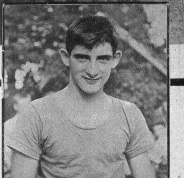
Dr Kampfricht het sech zsämmegetzt us alle Schwinger



I dr Hoschtel, derl wo süssch öppe d'Hühner desume Iräppele, hei si zwo Schwingplätz zwäg gmacht, u dert ich vo z'Mittag bis zum Vernachte gschwunge worde



Links: Da Gang ich etschiede. Rechts: D'Prysverteilig het i dr Hoschtel stattgfunde. Dr Letscht het o no es Bleistift übercho



Dr Schnallt, dr Gleitgast u dr Sterchst isch dr Aeschlimann Franz vo Wase gsi

**E Hofelup im Nemmital**